

Sehr geschätztes Hohes Haus,
Sehr geehrte gewählte Volksvertreter,
Löbliches Parlamentspräsidium,

ich habe von der heutigen Enquete zur Demokratie-Reform erfahren - nota bene nicht aus der breiten Presse, sondern schlicht durch Mundpropaganda.

Da es mir aus terminlichen Zwängen leider unmöglich ist, an der Veranstaltung teilzunehmen, möchte ich auf diesem Wege gerne einige Gedanken "aus dem Volk" an Sie herantragen. Das mache ich auch in der Gewissheit, nicht für mich alleine sondern für einen Großteil der "schweigenden Mehrheit" zu sprechen.

NICHT das Volk muß die Politik verstehen, SONDERN DIE POLITIK HAT DAS VOLK ZU VERSTEHEN UND ZU ACHTEN!!

Ich darf die Verfassung zitieren: Das Volk ist der Souverän.

Daher ist auch das Volk genau genommen der DIENSTHERR der Politiker.

Alleine schon aus dieser Denkweise heraus hat es freundlichst eine Selbstverständlichkeit zu sein, daß das Volk in allen wichtigen Entscheidungen - und vor allem in Entscheidungen, die den Staat betreffen - gefragt, gehört und RESPEKTIERT zu werden hat.

Aus dieser Sicht heraus bleibt den Damen und Herren Politikern gar keine andere Wahl, als konsequenterweise eine Demokratie nach Vorlage der Schweiz - und zwar bis in die Gemeinden hinunter
- einzuführen.

Solange es Politiker gibt, die auch nur im geschlossenen Raum Sager wie: "das Volk ist dafür zu dumm" oder "da sind DIE (gemeint: das Stimmvolk) damit überfordert" von sich geben, darf niemand sich über zunehmende Radikalisierung auch der friedlichsten Menschen wundern.

Ich persönlich bin keineswegs radikal, aber ich bin seit Jahren zutiefst verärgert, mit welcher absoluten Sorglosigkeit (mit Verlaub gesagt, sogar Ignoranz) die Politik aller Farben und Richtungen nicht nur mit den Ressourcen Österreichs umgehen (Beispiele: Ausverkauf der Staatsbetriebe, Bankenrettungen, Spekulation mit Steuergeldern im Öffentlichen Dienst), und wie dreist die Bevölkerung unvollständig, falsch oder gar nicht informiert wird

Ich bin der Meinung, daß unsere Politiker, die eigentlich ja unseren, des Volkes Willen repräsentieren sollten, ebendieses Volk nicht als den Souverän, den eigentlichen Arbeit- und Sinngeber der Politiker sehen, sondern als blosses Stimmvieh, das brav periodisch sein Kreuzchen macht und dann um Gottes willen schön Steuern zahlen soll, aber weiter nicht aufzufallen hat.

Ich bin nicht mehr bereit, dieser Art von Politik weiter zu folgen - und ich spreche auch den meisten Politikern das Mandat, das Volk zu vertreten, kategorisch ab.

Mit freundlichem Gruß

Thomas Rieder